

schoolbattle.info

Hip Hop gegen Gewalt an Schulen

- für Toleranz und Respekt untereinander

schoolbattle.info

Mario Pavelka

Fröbelstr. 4

53179 Bonn

Mobil: 0157-76659155

Tel: 0228-1804386

E-Mail: bickmack@schoolbattle.info

URL: www.schoolbattle.info

Stand Juni 2008

Inhalt

1	Allgemeiner Überblick	4
1.1	Die Projektidee.....	4
1.2	Ablauf.....	4
1.3	Voraussetzungen	4
1.4	Initiator	5
1.5	Förderer und Kooperationspartner	5
2	Hintergründe	5
2.1	Gewalt an Schulen	5
2.2	Warum ein „Schollbattle“?	6
3	Der Projektablauf in der Pilotphase (Überblick)	7
3.1	Die Inhalte.....	8
3.2	Veranstaltungen.....	8
3.3	Das Schoolbattle-Finale	8
3.4	Vorausblick	8
3.5	Grafik: Konzeption des „Schoolbattle“	9
3.6	Geplanter Projektablauf nach der Pilotphase	9
4	Die Projektentwicklung	10
4.1	Chronik	10
5	Sponsoren.....	11
5.1	Zur Person: Mario „Bickmack“ Pavelka	12
6	Anhang	15
6.1	Bestätigung der Unterstützung und Förderung durch den Verein der Freunde und Förderer der Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V.....	15
6.2	Bestätigung der GHS Anne-Frank-Schule Bonn bezüglich der Teilnahme am Projekt.....	16
6.3	Bestätigung der GHS Am Römerkastell Bonn bezüglich der Teilnahme am Projekt	17

Der alte Grundsatz "Auge um Auge" macht schließlich alle blind.

Martin Luther King (1929-68), amerik. Bürgerrechtler u. Baptistenpfarrer, 1964
Nobelpreis

1 Allgemeiner Überblick

1.1 Die Projektidee

In einem einjährigen schulübergreifenden Hip Hop – Wettstreit (battle¹), sollen Schüler(innen) ihre musikalischen und künstlerischen Möglichkeiten ausleben und lernen, selbstständig, verantwortungsvoll und zielorientiert vorzugehen. Sie sollen lernen, nicht, wie so häufig in den Medien der Gegenwart formuliert und dokumentiert, nonverbale Aggressionen auszuleben, sondern mit dem Medium Hip Hop eine Sprache sprechen dürfen, in der sie ihren Frust und ihre Ängste verarbeiten können.

1.2 Ablauf

Die Schüler(innen) der 7. bis 9. Klassen der GHS Anne-Frank-Schule Bonn² und der GHS Am Römerkastell Bonn³ sollen durch Informationsveranstaltungen auf das Projekt aufmerksam gemacht werden, um ihr Interesse am „Schoolbattle“ zu wecken und Interessierte anschließend an einem Casting teilnehmen. Im Folgenden, im Schuljahresverlauf stattfindenden Wahlpflichtunterricht⁴ und in Workshops sollen sie ihre Fähigkeiten in den Elementen des Hip Hop: Rap, Breakdance/Streetdance, Freestyle und Graffiti erweitern. Sie sollen zusätzlich lernen, wie man Veranstaltungen selbstständig organisiert und durchführt, gezielt dafür wirbt, sich selbst präsentiert und Verantwortung für sich und alle Beteiligten übernimmt. Am Ende des Schuljahres steht das „Schoolbattles“ – Finale, in dem die bis dahin am Projekt teilnehmenden Schüler(innen) der GHS Anne-Frank-Schule Bonn und der GHS Am Römerkastell Bonn ihre Fähigkeiten in einem Wettstreit messen sollen. Den Sieger(inne)n des „Schoolbattles“ winken professionelle Song-Aufnahmen in einem Studio, Video-Drehs, Sachpreise und Graffiti-Flächen.

1.3 Voraussetzungen

Die teilnehmenden Schüler(innen) besuchen die 7. bis 9. Klasse einer teilnehmenden Schule und sind an einer Projektteilnahme interessiert. Das Projekt fordert von und fördert bei den Teilnehmer(inne)n Ehrgeiz, Motivation, Zielstrebigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Durchhaltevermögen. Softskills, die im heutigen Berufsleben von immenser Bedeutung sind und die viele Menschen den Hauptschüler(inne)n absprechen⁵.

1 Der Battle-Rap ist eng mit dem Grundgedanken der Hip-Hop-Kultur verbunden, die durch das agonale Prinzip des Wettkampfs bestimmt ist. Im Battle wird in gewaltfreier Weise symbolisches Kapital und standing der Protagonisten innerhalb der Szene verhandelt. Battle-Rap ist eine der Urformen der Rapmusik. Aus URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Battle-Rap> (Stand: 18.06.2008)

2 <http://www.anne-frank-bonn.de> (Stand: 20.06.2008)

3 <http://www.am-roemerkastell.de> (Stand: 20.06.2008)

4 Wahlpflichtunterricht (kurz: WPU oder WP) bedeutet, dass man aus Fächern Lehrangebote auswählen kann, wie zum Beispiel aus Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Astronomie, Kunst, Musik, Sport und den verschiedenen Sprachen, wie zum Beispiel Französisch, Spanisch, Latein, Italienisch, Russisch und Griechisch.

5 Vgl.: Schlemmer, Elisabeth; Gerstberger, Herbert (Hrsg.): Ausbildungsfähigkeit im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis; Vs Verlag Wiesbaden 2008

1.4 Initiator

Der 1977 geborene und mittlerweile selbstständige Musiker Mario Pavelka aus Bonn spricht die Sprache des Hip Hop, die Sprache vieler Schüler(innen), weil der Hip-Hop immer ein Teil seines Lebens war und ist und er alle der Musikrichtung nachgesagten Klischees erfüllt. Musikalisch beeinflusst haben ihn besonders 2Pac, Tracey Chapman und India Area. Sein erstes Album „Ein Blick in meine Seele“ wird demnächst unter seinem Künstlernamen „Bickmack“ erscheinen – wer Mario Pavelka schon einmal gesehen hat, wird schnell merken, warum er sich selbst diesen Namen gab; und nach der Lektüre seiner Biografie (siehe 5.1) auch verstehen, warum sein Album diesen Namen trägt.

Mario Pavelka wird im Rahmen des Projektes durch Lehrer(innen), Sozialpädagog(inn)en und Künstler(inne)n aus der Hip Hop – Szene unterstützt. Die im August 2008 anlaufende einjährige Pilotphase wird zusätzlich durch die Lehramtsanwärtlerin Maria Papadopoulou wissenschaftlich dokumentiert und reflektiert.

1.5 Förderer und Kooperationspartner

Der Verein der Freunde und Förderer der Anne-Frank-Hauptschule Bonne-Beuel e.V. konnte als Förderer des Projektes gewonnen werden. Die GHS Anne-Frank-Schule Bonn und die GHS Am Römerkastell Bonn sind Kooperationspartner in der einjährigen Pilotphase des Projektes. Das Team von Rheinhiphop⁶ und vom Musiknetzwerk⁷ haben ihre Unterstützung und Kooperation zugesichert.

2 Hintergründe

2.1 Gewalt an Schulen

An Deutschlands Schulen gibt es viele gewalttätige Übergriffe. Nach einer Studie von Prof. Thomas Feltes und seinen Mitarbeitern an der Ruhr-Universität Bochum aus dem Jahre 2004 unter 4.000 Schülern der achten Klassen sämtlicher Schulformen in Bochum, hat *„jeder fünfte Hauptschüler einen anderen Jugendlichen schon einmal so brutal verprügelt, dass dieser zum Arzt musste.“* Im Jahr 2004 haben 14 % der befragten Schüler an Gesamtschulen und 8 % an Gymnasien nach eigenen Angaben eine solche Tat begangen⁸. Weitere Probleme, wie z. B. Beleidigungen, Mobbing, aber auch Übergriffe auf Lehrer(innen) sind ebenfalls an der Tagesordnung⁹. Die Gründe für die Gewalt sind vielschichtig.

Wie kann man diesem Problem begegnen? Manuel Eisner und Denis Ribaud¹⁰ sagen: „Die Prävention von Jugenddelinquenz, Drogenkonsum und Gewalt, so-

⁶ <http://www.reinhiphop.de/>

⁷ <http://www.dasmusiknetzwerk.de/>

⁸ Vgl.: Gewalt an Schulen: Prügeln, bis der Arzt kommt - In: Der Spiegel, 28. März 2005

⁹ Vgl.: Der Brief der Neuköllner Lehrer - In: RBB Online, 30. März 2006

¹⁰ Eisner, Manuel, Ribaud, Denis, et. al. (2006), Prävention von Jugendgewalt, Eidg. Ausländerkommission EKA, URL: http://www.eka-cfe.ch/d/Doku/jugendgewalt_web.pdf, 07. März 2007

wie die Förderung von physischer und psychischer Gesundheit sollten als Einheit betrachtet werden, denn viele Risikofaktoren für Jugendgewalt gelten auch für andere Formen von ... Problemverhalten. Prävention sollte möglichst früh einsetzen und die Förderung von Lebenskompetenz zum Ziel haben.“

Weniger Gewalt gibt es demnach an Schulen, die ihre Schüler(innen) mehr fördern und mehr fordern und das interessennah tun.

2.2 Warum ein „Schollbattle“?

Mario Pavelka, alias „Bickmack“ bekam die Idee für dieses Projekt, weil er selber Hip-Hop Musik macht und sich mit der Musikrichtung und dem Lifestyle identifiziert. *„Ich denke, dass es Zeit ist, neue Wege zu finden und zu gehen“*; so Pavelka. *„Ich denke, dass man in die Zukunft sehen und versuchen muss, den Jugendlichen einen Weg durch Förderung und Unterstützung ihrer Interessen zeigen muss und nicht durch Ausgrenzung.“* So der Hip Hop – Artist mit afroamerikanischen Wurzeln.

Viele Schüler(innen), gerade an den Hauptschulen, können sich mit den bekannten Hip Hop – Stars identifizieren. Sie eifern ihnen nach und sie dienen ihnen als Vorbilder.

Hip-Hop: eine kulturelle Ausdrucksform afrikanisch-amerikanischer und hispanischer Jugendlicher, die Mitte der 70er im New Yorker Stadtteil Bronx entstand und von Anfang an u.a. diese vier Kunstformen umfasste: Rap¹¹, Breakdance/Streetdance¹², Freestyle¹³ und Graffiti¹⁴. Unter den Schüler(innen) ist sie heute auch in Deutschland die am meisten verbreitete Musikrichtung. Der Hip Hop ist im Projekt der Anknüpfungspunkt an das Leben der heutigen Schüler(innen).

Wieso aber ein Battle? Ein Battle ist als eine Art Wettstreit zu verstehen. Zwei Teams treten gegeneinander an. Das Besondere an einem Battle ist die kompetitive Komponente, zu vergleichen mit verschiedenen Sportarten, die in Teams gespielt werden können. Ein Battle ist ein dynamisches und impulsives sich Messen auf kreativer, künstlerischer Ebene, das ein gutarbeitendes Team voraussetzt und wie bei einer richtigen Sportart fair und respektvoll bleibt. Ein Battle ist zeitgemäß und bewegt. Ein Battle bedeutet: Auseinandersetzen mit dem Gegeüber, mit sich selbst und ist dementsprechend ein wichtiges Kommunikations-

¹¹ Rap ist ein Sprechgesang und Teil der Kultur des Hip-Hop. „To rap“ (dt.: klopfen, pochen, meckern oder aber R.a.P. = Rhythm and Poetry zu dt.: Rhythmus und Poesie) deutet die Art der Musik und des Sprechgesangs an. Mit dem Begriff „Rap-Musik“ bezeichnet man daher auch die Hip-Hop-Musik.
Aus URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rap> (25.06.2008)

¹² Der Begriff Breakdance wurde in den 1980er Jahren von den Medien erfunden und bezeichnet eine Tanzform, die der afro- und puertoamerikanischen Jugend der 1970er Jahre entstammt und sich für den Laien hauptsächlich durch akrobatische Merkmale auszeichnet.
Aus URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Breakdance> (25.06.2008)

¹³ Freestyle ist eine Bezeichnung für die freie Improvisation u.a. beim Hip Hop.

¹⁴ Graffiti, Einzahl Graffito, steht als Sammelbegriff für privat angebrachte Bilder bzw. Schriftzüge auf Oberflächen des öffentlichen Raums. Graffiti erscheinen in einer Vielzahl von Ausprägungsformen und werden für die unterschiedlichsten Zwecke eingesetzt. Das moderne Graffiti in Form des typischerweise mit der Sprühdose angebrachten Style-Writings ist ein zentraler Bestandteil der Subkultur Hip-Hop.
Aus URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Graffiti> (25.06.2008)

über, mit sich selbst und ist dementsprechend ein wichtiges Kommunikationsmittel der heutigen Jugend!

„Man kann einen Menschen nichts lehren; man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“¹⁵

3 Der Projektablauf in der Pilotphase (Überblick)

- 11.08.2008** Informationsveranstaltungen an der GHS Anne-Frank-Schule Bonn
- 12.08.2008** Casting an der GHS Anne-Frank-Schule Bonn
- 13.08.2008** Informationsveranstaltungen an der GHS Am Römerkastell Bonn
Einteilung der Projektteilnehmer an der GHS Anne-Frank-Schule Bonn
- 14.08.2008** Casting an der GHS Am Römerkastell Bonn
- 15.08.2008** Einteilung der Projektteilnehmer an der GHS Am Römerkastell Bonn

ab August 2008 In der ersten Doppelstunde des Wahlpflichtunterrichts (WP) schließen die teilnehmenden Schüler(innen) einen Projektvertrag (Lernvertrag¹⁶) mit den Projektbetreuern. Jede weitere WP-Doppelstunde unterteilt sich in eine Theorie- und eine Praxis-Phase. In der Theorie-Phase werden aktuelle Fortschritte der Gruppen präsentiert sowie eine fachliche Anleitung für den jeweiligen Bereich durch „Bickmack“ gegeben. Die jeweiligen Gruppen werden in ihren Vorhaben unterstützt und die Inhalte an die Bedürfnisse der Schüler(innen) angepasst.

Die Schüler(innen) werden sich auch außerhalb der Unterrichtszeit engagieren, da auch in den Ferien Workshops für den jeweiligen Bereich stattfinden werden, die u. a. durch das Team des Rheinhiphop und vom Musiknetzwerk aktiv unterstützt werden. Die Schüler(innen) sollen zusätzlich Jams¹⁷, z. B. in Jugendzentren, besuchen. Weiterhin sollen die Schüler(innen) die Möglichkeit und Unterstützung

¹⁵ Galileo Galilei, (1564 - 1642), italienischer Mathematiker, Philosoph und Physiker

¹⁶ Lernvertrag: Ein Lernvertrag soll Schüler(innen) helfen, persönliche Ziele konsequent anzustreben. Ein Lernvertrag ist ein Dokument, in dem Lernende und Lehrende Absprachen zu Lernzielen, -inhalten, Unterstützungsformen etc. festhalten. Solche Verträge können geschlossen werden für Leistungen von Lernenden im Rahmen von Lehrveranstaltung (und unterstützende Dienstleistungen des Lehrenden) sowie insbesondere für die Begleitung des selbstorganisierten Lernens.

¹⁷ Mit Jam werden Hip-Hop-Partys bezeichnet, die sich darum bemühen, die sogenannten vier Elemente des Hip-Hop an einem Abend zu vereinen. Während die MCs ihre DJs mit Raps begleiten, finden an bestimmten Plätzen Breakdance-Einlagen statt. Bei besonders weiträumigen Veranstaltungen, die genügend Aktionsfläche bieten können, beteiligen sich auch Writer mit ihren Graffiti an der Abendgestaltung. Jams hatten ihre Blütezeit in den 80er-Jahren, vor allem in den USA, aber auch in Europa. Seit den 90er-Jahren weichen sie immer mehr den Konzerten, bei denen hauptsächlich die Rapper im Vordergrund stehen. Aus URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Jam_\(Hip-Hop\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Jam_(Hip-Hop)) (Stand: 18.06.2008)

bekommen, sich im Internet zu präsentieren (myspace.com, schoolbattle.info, ...).

3.1 Die Inhalte

- Die Geschichte des Hip Hop
- Techniken (Rap, Gesang, Dance, Graffiti)
- Veranstaltungsorganisation und Durchführung
- Werbung (Flyer, Presse, ...)
- Programmgestaltung (Abläufe, ...)
- Timemanagement (Planungsabläufe, ...)
- Equipment (Ton, Licht, Graffitiflächen, ...)
- Auf- und Abbau von Bühnentechnik

3.2 Veranstaltungen

Die drei vorher stattfindenden schulinternen Veranstaltungen (Präsentationsauftritte) sind zeitlich für beide Schulen festgelegt.

Die erste Veranstaltung (Präsentationsauftritte) findet eine Woche nach den Herbstferien statt.

Der zweite Termin für Präsentationsauftritte liegt eine Woche nach den Weihnachtsferien.

Die dritte Veranstaltung ist auf eine Woche nach den Osterferien terminiert.

3.3 Das Schoolbattle-Finale

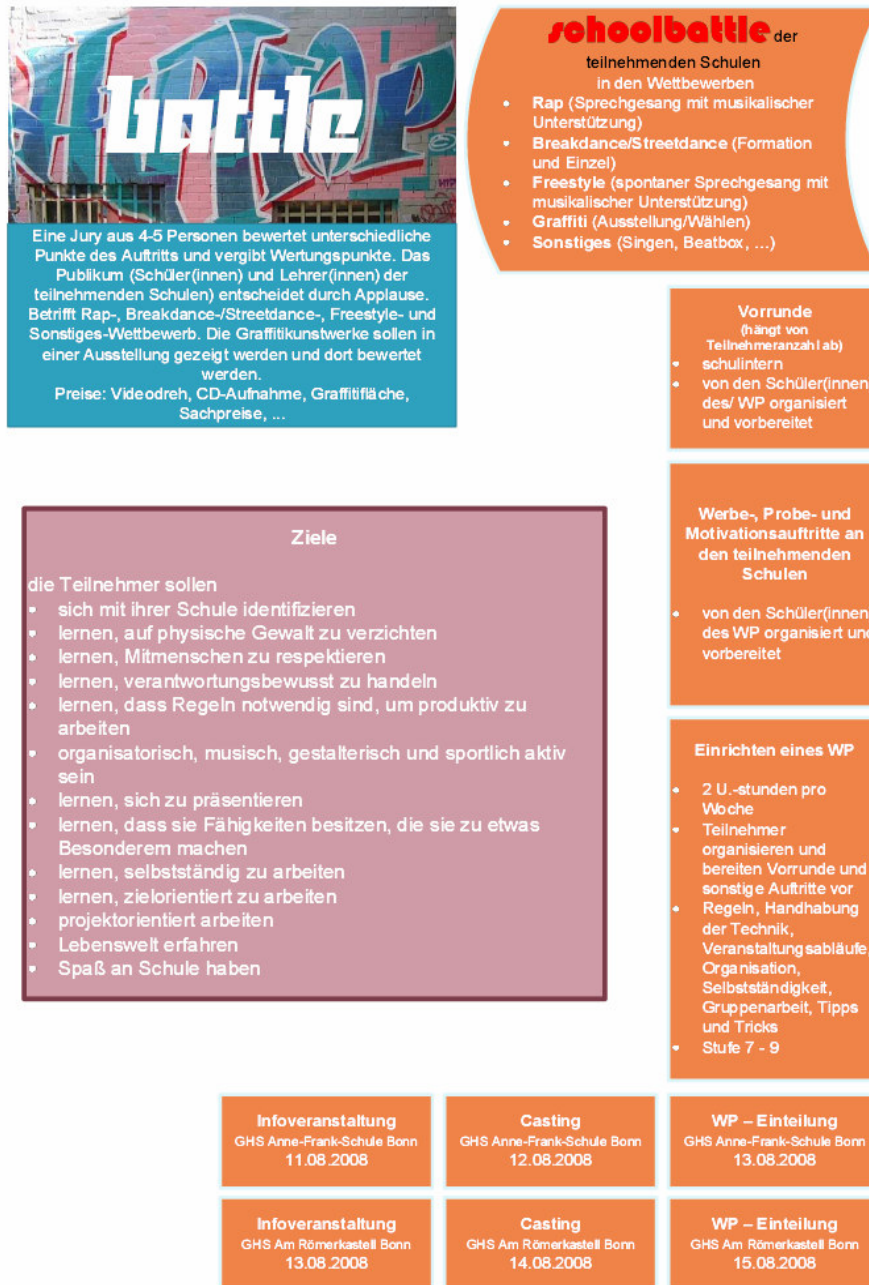
Das „*Schoolbattle*“-Finale, wird kurz vor den Sommerferien stattfinden. Die größte und wichtigste Veranstaltung ist das „*Schoolbattle*“-Finale, in dem sich die Schüler(innen) der GHS Am Römerkastell Bonn und die der GHS Anne-Frank-Schule Bonn erstmalig auf der Bühne in den vier Kategorien des HIP-HOP gegenüberstehen. Das Finale werden die Schüler(innen) beider Schulen aktiv mitgestalten.

3.4 Vorausblick

Nach Beendigung der einjährigen Pilotphase, in der das Projekt wissenschaftlich begleitet und somit auch evaluiert wird, ist die Einbindung weiterer Schulen im Raum Bonn eingeplant. Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird erweitert. So sollen zusätzliche Kooperationen mit weiteren Fördervereinen und –einrichtungen entstehen, das Projekt durch audiovisuelle Medien begleitet werden und somit mehr in den Blick der Öffentlichkeit getragen werden.

Das gemeinsame Wirken mit überregionalen Künstlern aus dem Hip Hop - Bereich wird bereits vorbereitet und ein intensiver Austausch mit kulturellen Einrichtungen ist zu erwarten.

3.5 Grafik: Konzeption des „Schoolbattle“



3.6 Geplanter Projektablauf nach der Pilotphase

Das Projekt wird auf maximal zehn Schulen im Raum Bonn ausgedehnt. Informationsveranstaltungen und Castings werden an allen Projektschulen stattfinden. Das ist durch eine Erweiterung des Projektteams gewährleistet. Durch Workshops und den WP-Unterricht werden die Schüler(innen) in ihren Vorhaben unterstützt und die Inhalte an die Bedürfnisse der Schüler(innen) angepasst. Der „Schoolbattle 09/10“ soll mit dem Projektverlauf in der Pilotphase insgesamt identisch sein und am Ende in einem „Schoolbattle“-Finale enden. Aus der Erwei-

dentisch sein und am Ende in einem „Schoolbattle“-Finale enden. Aus der Erweiterung der Anzahl an teilnehmenden Schulen ergibt sich eine

Zunahme bei der Anzahl an Schulveranstaltungen (Präsentationsauftritten). Durch die Ausweitung des Projektes werden zusätzliche Ausscheidungswettkämpfe schulintern und schulübergreifend stattfinden. Das unterscheidet den Projektablauf nach der Pilotphase mit dem in der Pilotphase.

4 Die Projektentwicklung

4.1 Chronik

Mai 2007	Erste Ideen bezüglich des Projekts „Hip Hop gegen Gewalt an Schulen“ – „Schoolbattle“
Juni 2007	Erster Kontakt geknüpft zu den „Gesellschaftern“ ¹⁸ , die gemeinnützige Projekte finanziell unterstützen - Bedingung für Kooperation ist ein Verein, der das Projekt unterstützt und steuert
Juli 2007	Erste Kontakte zu Go Respekt e.V. ¹⁹ , ein Verein, der für mehr Toleranz wirbt. Die Entscheidung wird auf September 2007 vertagt.
September 2007	Keine Entscheidung durch Go Respekt e.V.; Verein bittet um Konzept
Oktober 2007	Konzept wird Go Respekt e.V. vorgelegt. Trotzdem keine Entscheidung seitens des Vereines. Das veranlasste Mario Pavelka zur Eigeninitiative.
November 2007	Kontaktliste potentieller Schulen, die Interesse an einer Kooperation bezgl. des Projektes haben könnten - überreicht durch Hermann Hansen vom Jugendamt Bonn
Dezember/ Januar 2008	Schulen kontaktiert; Gabriele Koch, Lehrerin der GHS Am Römerkastell Bonn, bescheinigt ihr Interesse und ermöglicht eine Infoveranstaltung an ihrer Schule
Februar 2008	Informationsveranstaltung zum Projekt an der GHS Am Römerkastell Bonn

¹⁸ <http://diegesellschaft.de> (Stand: 20.06.2008)

¹⁹ <http://www.godesberg-stadtmarketing.de/index.php?id=17> (Stand: 20.06.2008)

März 2008	Andreas Hansmeier, Lehrer der GHS Anne-Frank-Schule Bonn, und Gabriele Koch sichern ihre Teilnahme an der Pilotphase zu
April 2008	Maria Papadopoulou, Lehramtsreferendarin an der GHS Anne-Frank-Schule Bonn, sichert zu, das Projekt wissenschaftlich zu begleiten – Examensarbeitsthema; Strukturierung und Planung des <i>Schoolbattles</i> durch Mario Pavelka, Andreas Hansmeier, Maria Papadopoulou; Aleksandar Matijevic, der als Producer und Marketingberater über eine langjährige Berufserfahrung verfügt, kann als zusätzlicher Berater gewonnen werden; der Förderverein der GHS Anne-Frank-Schule Bonn, Verein der Freunde und Förderer der Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V., wird über das Projekt informiert und als Förderverein des Projektes in Erwägung gezogen
Mai 2008	Kontaktaufnahme mit dem Musiknetzwerk Bonn zur Gewährleistung einer breitgefächerten Präsentation; Kontaktaufnahme mit Verantwortlichen von Rheinhiphop; Kooperationsabsprachen; Details einer Vereinsgründung als Förderer des Projektes werden erörtert
Juni 2008	Fertigstellung Pressemappe; Einrichtung einer Website; Kontaktaufnahme mit Sponsoren und der Stadt Bonn; der Förderverein der GHS Anne-Frank-Schule Bonn, Verein der Freunde und Förderer der Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V., sichert schriftlich seine Unterstützung und Förderung des Projektes zu (Anhang); die GHS Anne-Frank-Schule Bonn und die GHS Am Römerkastell Bonn sichern schriftlich ihre Teilnahme am Projekt zu (Anhang)
Juli 2008	Kontaktaufnahme und konkrete Gespräche mit möglichen Sponsoren
August 2008	Beginn der Pilotphase des <i>Schoolbattle 2008/2009</i>

5 Sponsoren

Das Projekt „*Schoolbattle*“ ist ein ambitioniertes, positiv durchflutetes, revolutionäres Projekt, getragen auf einer hohen sozialetischen Ebene. Um die Durchführbarkeit dieses wohl einzigartigen Projekts zu gewährleisten, bedarf es einer intensiven, strukturierten und aufgabenergebnisorientierten Planung und Umsetzung. Wir benötigen Sponsoren und Gönner, die uns finanziell helfen unsere Ideen zu verwirklichen. Das Projektteam kann mit seinem Handlungswissen eine

deen zu verwirklichen. Das Projektteam kann mit seinem Handlungswissen eine perfekte Umsetzung nur garantieren, wenn Sponsoren und Gönner ihm helfen.

Sie als Sponsoren finden durch die Unterstützung des Projektes eine dauerhafte Platzierung, mit einer durchweg positiven Konditionierung auf Ihr Produkt oder Ihr Unternehmen. Aufgrund der Presse und TV Notiz wäre eine umfassende Bewerbung Ihres Unternehmens auf allen Ebenen gewährleistet.

Wir bieten alle möglichen Sponsoringimplementierungen an, auch Titel-Patronate sind möglich.

Mögliche Sponsoren, für die unser Projekt aufgrund ihrer Zielgruppe interessant sein kann, könnten beispielweise in den folgenden Bereichen tätig sein:

Bekleidungsindustrie – Merchandising, Kleidung, Getränkeherstellung und/oder Vertrieb, Computertechnik, Musik, Beschallungstechnik, Internet, etc. . Aber auch Fördervereine, Privatiers und alle, die sich finanziell mit einbringen wollen um bei dieser großartigen Sache dabei zu sein, denn die Zeit ist reif für Veränderungen, die Zeit ist reif für proaktive Projekte.

Alle am Projekt Beteiligten investieren durch ihre Unterstützung in die Zukunft, denn Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir alle wollen eine Zukunft ohne Gewalt an Schulen und ein friedliches, respektvolles Umgehen miteinander bewirken. Hip Hop als Sprache der Jugendlichen soll hierzu das geeignete Medium zur Umsetzung sein.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Engagement und freuen uns auf Gespräche mit Ihnen.

5.1 Zur Person: Mario „Bickmack“ Pavelka

„...durch die Härte des Lebens geprägt geh´ ich jetzt meinen Weg, denn mein Schicksal ist es nie aufzugeben, denn es ist nur ein Leben, dass ich hab´, darum danke ich Gott dafür jeden Tag...“ (lyrics by Bickmack)



„Bickmack“ mit Schüler(innen) der 6a der GHS am Römerkastell im April 2008 bei einem „Hip Hop – Unterricht“.

Mario Antonio Pavelka erblickte am 23.08.1977 in Crailsheim als Sohn eines afroamerikanischen US-Soldaten und einer weißen Amerikanerin und als Bruder zweier weißer Schwestern das Licht der Welt.

Schon seine früheste Kindheit prägte ihn. Sein Vater verließ die Mutter kurz nach der Geburt und erkannte die Vaterschaft nicht an. Die Mutter, die nun allein mit drei Kindern war, flüchtete sich aufgrund ihrer Überforderung und verschiedenen gescheiterten Männergeschichten in die Alkohol- und Tablettensucht.

Mario nahm sie nie als ihren Sohn an, sie nannte ihn immer nur „son of a bitch“ - dementsprechend verhielt sie sich ihm gegenüber. Durch ihre Sucht und ihre allgemeine Unzufriedenheit in ihrem Leben ließ sie ihre Wut an Mario aus, da die Schwestern nach Erlangung der Volljährigkeit beide auszogen.

Sein eigenes Identitätsproblem als Mischling in einer weißen Familie wurde durch dieselbe nur noch mehr geschürt: Seine Großmutter zahlte seiner Mutter damals 300 DM, um Mario vor dem Großvater zu verleugnen, da dieser eher „rechts“ eingestellt war.

Wenn man ihn heute fragt, wie er seine Kindheit erlebt hat, antwortet er mit einem Lächeln und sagt, er könne sich nicht mehr daran erinnern.

Er erinnert sich aber sehr wohl daran, wie das Jugendamt ihn im Alter von zwölf Jahren von seiner Mutter abholte und ihn an das Jugendheim Crailsheim übergab. Kurz darauf starb seine 43jährige Mutter an einer Überdosis Tabletten. Ab jetzt wusste er definitiv, dass er allein auf der Welt war und sich allein auch durchkämpfen musste.

Nach einem Jahr gab das Jugendheim Mario auf und übergab ihn an eine geschlossene Schwesternanstalt für schwererziehbare Kinder. Nach etlichen Eskalationen war er für die Schwesternschaft nicht mehr tragbar.

Er wurde nun an eine offene Jugendanstalt für Schwererziehbare weitergereicht, für die er jedoch schon zu reif war und es wurde beschlossen ihn in ein betreutes Wohnen für Jugendliche in Schwäbisch-Hall zu vermitteln.

Die Härte seines Lebens überforderte ihn und er betäubte seine Ängste in Drogen wie Cannabis, Ecstasy, Speed, u.a.. In dieser schwierigen Phase seines Lebens wurde er, nicht allein durch die Drogen, kriminell: Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz, Körperverletzung, Diebstahl, Einbruch, Urkundenfälschung.

Immer wieder bekam er für seine Straftaten eine Bewährung, die sich letztendlich auf zehn Jahre summierte. Nichtsdestotrotz schaffte er seinen Hauptschulabschluss und begann eine Bäckerlehre, die er jedoch kurz vor Ende abbrach, da er die praktische Prüfung nicht bestand. Er beschloss zur Bundeswehr zu gehen, doch nach einem Jahr wurde er unehrenhaft wegen Drogenbesitzes entlassen.

In dieser schwierigen Zeit lernte er seine heutige Frau kennen – der Lichtblick seines Lebens. Durch sie erfuhr er erstmals Liebe, Geborgenheit und Vertrauen, die Gefühle, die er durch seine Mutter nie hatte erfahren dürfen. Doch das Glück wurde durch einen schweren bewaffneten Raubüberfall, den Mario mit seinen

Freunden beging, erschwert. Er wurde für diesen letzten großen Coup und die vorangegangenen Straftaten zu insgesamt drei Jahren und zwei Monaten verurteilt – er trat die Strafe nicht an; stattdessen befand er sich drei Jahre auf der Flucht.

Sein Weg brachte ihn nach Bonn. Eine Zeitlang lief alles glatt und Mario traute sich bei einer Hip-Hop Veranstaltung mitzuwirken. Hier sollte sein Leben schlagartig verändert werden: in einer Personenkontrolle ging er der Polizei ins Netz – er wurde festgenommen und erst nach einem Jahr und acht Monaten wegen guter Führung entlassen.

Ein halbes Jahr nach seiner Entlassung spielte ihm das Leben den wahrscheinlich schönsten Streich: seine Frau verkündete ihm ihre Schwangerschaft. Heute ist er stolzer Vater eines Sohnes, dem er alles erdenklich schöne auf dieser Welt beschenken und vor allem bewahren will, was er selbst erlebt hat. Nicht nur für seinen Sohn wünscht er sich dies.

Aus diesem Grunde erschuf er das Konzept des „Schoolbattle“-Projekts, in dem er sozial benachteiligte und schwache Kinder integrieren will, um sie vor dem zu bewahren, was ihm selbst wiederfahren ist. Er spricht ihre Sprache, nicht zuletzt weil der Hip-Hop immer ein Teil seines Lebens war und Mario alle der Musikrichtung nachgesagten Klischees erfüllt.

Erst als er im Gefängnis war, schrieb er seine Gedanken, seine Gefühle und sein Erlebtes in Reimen nieder und erkannte die reinigende Kraft der Musik. Musikalisch geprägt haben ihn besonders 2Pac, Tracey Chapman und India Area. Sein erstes Album „Ein Blick in meine Seele“ wird demnächst unter seinem Künstlernamen „Bickmack“ bei seinem eigenen Musiklabel erscheinen – wer Mario schon einmal gesehen hat, wird schnell merken, warum er sich selbst diesen Namen gab; und nach dieser Biografie auch verstehen, warum sein Album diesen Namen trägt.

6 Anhang

6.1 Bestätigung der Unterstützung und Förderung durch den Verein der Freunde und Förderer der Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V.

GHS Anne-Frank-Schule
www.anne-frank-bonn.de

Ganztagshauptschule
der Stadt Bonn



53225 Bonn
Adelheidsstraße 56

Fon: 0228 777380
Fax: 0228 777384

info@anne-frank-bonn.de

Verein der Freunde und Förderer

der

Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V.

Kooperation im Rahmen des Projektes „Schoolbattle“

Bonn, 19.06.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätigt der Förderverein der Anne-Frank-Hauptschule Bonn-Beuel e.V., dass er Herrn Mario Pavelka, Frau Maria Papadopoulou und Herrn Andreas Hansmeier im Rahmen des Projektes „Schoolbattle“ zweckgebunden unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Verein
der Freunde und Förderer
der Anne-Frank-Hauptschule
Bonn-Beuel e.V.
Vorstand *[Signature]*
Adelheidsstraße 56
53225 Bonn

6.2 Bestätigung der GHS Anne-Frank-Schule Bonn bezüglich der Teilnahme am Projekt

GHS Anne-Frank-Schule
www.anne-frank-bonn.de

Ganztagshauptschule
der Stadt Bonn



53225 Bonn
Adelheidsstraße 56

Fon: 0228 777380
Fax: 0228 777384

info@anne-frank-bonn.de

Kooperation mit Herrn Pavelka im Rahmen des Projektes „Schoolbattle“

Bonn, 19.06.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang des Jahres ist Herr Mario Pavelka mit seiner Idee des „schoolbattle“ an uns herangetreten. Die Idee, einen Wettkampf auf Musikebene auszutragen und dadurch unsere Schüler(innen) vor Gewalt zu schützen und ihr Aggressionspotential kreativ zu nutzen, stieß sowohl bei uns Lehrer(inne)n als auch Schüler(inne)n auf positive Resonanz. Deshalb sind wir der Meinung, dass unsere Schüler(innen) sich mit diesem Projekt identifizieren werden.

Wir sind ständig auf der Suche nach modernen Methoden des Unterrichts, die das Unterrichtsgeschehen bereichern. Dieses Projekt basiert auf den Grundsätzen des kooperativen Lernens, welches Selbständigkeit, Teamfähigkeit, das Lernen voneinander, sowie Verantwortungsbewusstsein, Ehrgeiz und respektvolles Miteinander fördert und fordert.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Pavelka im kommenden Schuljahr 2008/09.

Mit freundlichen Grüßen

ANNE-FRANK-SCHULE
Ganztagshauptschule
der Stadt Bonn
Adelheidsstraße 56
53225 Bonn
Schulleitung

6.3 Bestätigung der GHS Am Römerkastell Bonn bezüglich der Teilnahme am Projekt

GEMEINSCHAFTSHAUPTSCHULE „AM RÖMERKASTELL“



GHS „Am Römerkastell“, Graurheindorfer Str. 80, 53111 Bonn

Gemeinschaftshauptschule „Am Römerkastell“
Graurheindorfer Str. 80
53111 Bonn

Tel.: 0228 – 77 76 80
Fax: 0228 – 77 76 85

E-Mail: roemerkastell@t-online.de
<http://www.am-roemerkastell.de>

Bonn, 20.06.08

Schoolbattle

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang des Jahres ist Herr Mario Pavelka mit seiner Idee des „schoolbattle“ an uns herangetreten. Die Idee, einen Wettkampf auf Musikebene auszutragen und dadurch unsere Schüler(innen) vor Gewalt zu schützen und ihr Aggressionspotential kreativ zu nutzen, stieß sowohl bei uns Lehrer(inne)n als auch Schüler(inne)n auf positive Resonanz. Nach intensiven Gesprächen mit Herrn Pavelka sind wir der Meinung, dass unsere Schüler(innen) sich mit diesem Projekt identifizieren werden. Wir sind ständig auf der Suche nach modernen Methoden des Unterrichts, die das Unterrichtsgeschehen bereichern. Dieses Projekt basiert auf den Grundsätzen des kooperativen Lernens, welches Selbständigkeit, Teamfähigkeit, das Lernen voneinander, sowie Verantwortungsbewusstsein, Ehrgeiz und respektvolles Miteinander fördert und fordert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Pavelka im kommenden Schuljahr 2008/09 im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts.

Mit freundlichem Gruß

(S. Schleebaum, Schulleiterin)

Hauptschule
AM RÖMERKASTELL
Graurheindorfer Str. 80
53111 Bonn
Telefon 02 28 / 77 76 80